

Die Hietzinger Grünalternativen



Pflege — wie weiter?

Darüber sprechen

Dr. Werner Vogt, Wiener Pflegeombudsmann (Bild),
Dr. Sigrid Pilz, Gemeinderätin der Grünen und Mitglied im
Gesundheitsausschuss, und
Martin BERGHOLD, Diplomierter Krankenpfleger im GZW



Die Diskussion findet am

**Dienstag, den 17. Jänner 2006 um 19 Uhr im Don-Bosco-
Haus (Tagungsraum), St.-Veit-Gasse 25, 1130 Wien, statt.**

Interessierte sind dazu herzlich eingeladen!

- Wie stellt sich, über zwei Jahre nach der öffentlichen Diskussion über die Missstände im Geriatriezentrum am Wienerwald, die Situation der Pflege dar?
- Was hat sich seither verbessert?
- Welche Erfahrungen haben HeimbewohnerInnen und Beschäftigte?
- Wie kann der Pflegeberuf aufgewertet werden?
- Welche institutionellen und finanziellen Schritte wären nötig, um die Situation zu verbessern (z.B. rechtliche Absicherung der Pflegeombudsstelle)?
- Welche Weichenstellungen sollten schon jetzt im Hinblick auf die demografische Veränderung (steigender Anteil älterer Menschen) gesetzt werden?
- Was sollte sich in der Stadtplanung ändern, was kann aus dem GZW werden?
- Wo muss bei einer Reform des Gesundheitswesens angesetzt werden, um eine "Zwei-Klassen-Pflege" zu verhindern?

Liebe Leserin, lieber Leser!

Aus den Bezirksvertretungswahlen vom 23. Oktober 2005 sind die Hietzinger Grünen gestärkt hervorgegangen. Allen, die dazu beigetragen haben, nochmals nachträglich ein herzliches "Danke"!

Die Grünen haben sich von 3.492 Stimmen (12,17%) im Jahr 2001 auf 4.330 Stimmen (15,99%) steigern können. Mit +3,82 Prozentpunkten ist dies der höchste Zuwachs aller Parteien. Aber auch nach ab-

soluten Stimmen: die Grünen konnten 838 Stimmen dazu gewinnen, die ÖVP 182 und die KPÖ 87. Die SPÖ verlor 42 Stimmen, das LIF 922 Stimmen und die FPÖ 1.964 Stimmen (siehe Kasten). Im grün-internen Vergleich liegen die Hietzinger Grünen erstmals über dem Wien-Durchschnitt aller Bezirke und haben die höchsten Zuwächse aller Außenbezirke erreicht.

Dies ist wohl darauf zurück zu führen, dass im Bezirk ein qualifiziertes grünes Team angetreten ist. Zwei Drittel der grünen BezirksrätInnen (4 von 6 MandatarInnen) sind neu, die Hälfte sind Frauen. Und auch alle drei Kandidatinnen, die an der Spitze der Hietzinger Gemeinderats-Liste standen (Susanne Jerusalem, Sigrid Pilz und Sabine Gretner), wurden in den Gemeinderat gewählt!



Erstmals bei Hietzinger BV-Wahlen in der 2. Republik haben ÖVP und Freiheitliche mitsammen weniger als 50% erreicht und ihre Stimmenmehrheit verloren. Dies gab es nicht einmal unter SPÖ-Bezirksvorstehern!

Zwischen Schwarz-Blau und Rot-Grün gibt es nun mit 20:20 einen Mandatsgleichstand. Die Rahmenbedingungen, grüne Projekte umzusetzen und die zunehmende Parteilastigkeit der ÖVP-dominierten Bezirksvorstehung stärker zu kontrollieren, sind also seit dem 23. Oktober deutlich besser geworden.

Wir greifen Anregungen und Kritik gerne auf. Sie können uns per E-Mail unter hietzing@gruene.at oder telefonisch unter 4000/81832 erreichen, unsere Homepage finden Sie unter <http://hietzing.gruene.at>.

Gerhard Jordan,
Bezirksrat und
Klubvorsitzender

Das Ergebnis der Bezirksvertretungswahl 2005 in Hietzing

Wahlberechtigte: 43.101 (2001: 42.167)
Wahlbeteiligung: 64,6% (2001: 69,8%)
Gültige Stimmen: 27.082 (2001: 28.694)

ÖVP	10.698 Stimmen (10.516)	39,50% (36,65%)	17 M. (16)
SPÖ	9.039 Stimmen (9.081)	33,38% (31,65%)	14 M. (14)
Grüne	4.330 Stimmen (3.492)	15,99% (12,17%)	6 M. (5)
FPÖ	2.377 Stimmen (4.341)	8,78% (15,13%)	3 M. (6)
KPÖ	290 Stimmen (203)	1,07% (0,71%)	0 M. (0)
BZÖ	209 Stimmen (n. k.)	0,77% (n. k.)	0 M. (n.k.)
LIF	139 Stimmen (1.061)	0,51% (3,70%)	0 M. (1)

Details finden Sie auf <http://hietzing.gruene.at>

Auszüge aus der "Oppositions-Erklärung" der Grünen, gehalten von BR Jordan bei der Angelobungssitzung der Bezirksvertretung Hietzing am 30. November 2005

(...) Da Sie das Recht haben, zu wissen, wofür wir Grünen in der kommenden Periode inhaltlich stehen, möchte ich auf **eigene unserer Hauptanliegen** kurz eingehen:

Wir wollen mehr tun für FußgängerInnen und für den öffentlichen Verkehr, auch für die Lösung des Einpendlerproblems. Wir hoffen, dass es in den nächsten Jahren durch zu einer **Parkraumbewirtschaftung im Wiental** kommt. Das Beispiel "Tempo 50 auf der Westeinfahrt" lässt uns hoffen. (...) Oft dauert es bei guten Ideen, vor allem wenn sie von der Opposition kommen, Jahre, bis sie umgesetzt werden. Ein anderes Beispiel: Vor ziemlich genau vier Jahren, am 5. Dezember 2001, stellte ich in diesem Saal den Antrag, Hietzing möge sich an der **"Lokalen Agenda 21"** beteiligen, um mehr BürgerInnenbeteiligung zu ermöglichen. (...) Auch Hietzing könnte es sich mittlerweile leisten, hier nicht bloß zuzuschauen. (...)

Rad-Highway Wiental: ein konkreter grüner Vorschlag für das Projekt eines balkonartigen Radwegs im Wiental liegt auf dem Tisch – sowohl im Rathaus als auch

in der Hietzinger Planungskommission. Wir hoffen auf eine positive Behandlung desselben.

Klimt-Villa: Der Bund muss zu seiner Verantwortung stehen, wir sind auch weiterhin gegen eine Verscherbelung und für die Umwandlung des Prekariums-Vertrags des "Klimt-Vereins" in eine unbefristete Miete mit symbolischem Mietentgelt.

Öffnung des Engelstors: Hier wären konkrete Initiativen des Bezirksvorstehers nötig. Der Bezirk kann zwar direkt nichts tun, aber indirekt sehr wohl. (...)

Jugendeinrichtungen: Ich möchte hier ausdrücklich die positive und extrem wichtige Arbeit des Teams von "Streetwork Hietzing" loben. Darüber hinaus fehlt im Bezirk aber ein niederschwelliger und nichtkommerzieller Treffpunkt. Ich erwähne wieder ein Beispiel 7. Bezirk: Dort gibt es das "Cult-Café" in der Neustiftgasse, wo sich Jugendliche treffen können und das nicht kommerziell betrieben wird. Dort kostet ein Getränk nur 20 Cent. Eine ähnliche Einrichtung wäre auch in Hietzing wünschenswert. (...)

Das viel zitierte **"Hietzinger Klima"** bedeutet für uns nicht, zu allem "Ja und Amen" zu sagen, nichts kritisch zu hinterfragen und auf oppositionelles Stimmverhalten generell zu verzichten, sondern eine lebendige, kritische und demokratische inhaltliche Auseinandersetzung zu führen, freundlich im Ton, aber durchaus hart in der Sache, wenn dies nötig ist. Gegen Gefälligkeitswidmungen und Bauspekulation etwa werden wir uns auch in Zukunft wehren. Hier sind wir nur unseren Wählerinnen und Wählern verantwortlich und sonst niemandem.

Die Bezirkspolitik in Hietzing wird in Zukunft spannender sein, dafür sorgt schon die "Pattstellung" im Bezirksparlament. (...) Es müssen also **wechselnde Mehrheiten** gefunden werden, und wir hoffen, dass die inhaltliche Qualität der Anträge und Vorschläge den Ausschlag gibt und nicht, ob eine Partei regiert oder in Opposition ist. Wir freuen uns in diesem Sinne auf eine gute Zusammenarbeit und auf eine qualitätsvolle Politik in den nächsten 5 Jahren. •

Die Grünen BezirksrätInnen in Hietzing und ihre Zuständigkeiten

Gerhard JORDAN (3. von links): Klubvorsitzender, Mitglied in der Planungskommission, im Bauausschuss und in der Kulturkommission, Ersatzmitglied in der Verkehrskommission.

Andrea DIAWARA (ganz rechts): stellvertretende Klubvorsitzende, Mitglied im Finanzausschuss und in der Sozialkommission, Ersatzmitglied in der Kulturkommission und in der Zivilschutzkommission.



Bettina KLANINGER (4. von links): Mitglied im Umweltausschuss und in der Zivilschutzkommission, Ersatzmitglied im Bauausschuss, in der Planungskommission und in der Verkehrskommission.

Walter FRANK (ganz links): Mitglied im Finanzausschuss und in der Verkehrskommission, Ersatzmitglied im Umweltausschuss sowie in der Sozialkommission, Planungskommission, Kulturkommission und Zivilschutzkommission.

Ingrid RISHA (3. von rechts): Mitglied im Bauausschuss, in der Sozialkommission, Verkehrskommission, Kulturkommission und Planungskommission, Ersatzmitglied im Finanzausschuss und im Umweltausschuss.

Roland VOGTENHUBER (2. von rechts): Mitglied im Umweltausschuss und in der Zivilschutzkommission, Ersatzmitglied im Finanzausschuss und im Bauausschuss sowie in der Sozialkommission.

Potenzielle NachrückerInnen bei Rücktritten von BezirksrätInnen: **Lore BRANDL-BERGER** (2. von links) und **Georg BECKER** (4. von rechts).

E-Mail-Adressen aller 8: vorname.name@gruene.at

Endlich: Tempo 50 auf der Westeinfahrt!

Im Juni 2001, also vor viereinhalb Jahren, haben die Grünen in Hietzing die Einführung von Tempo 50 am Hietzinger Kai beantragt. ÖVP, SPÖ und FPÖ haben damals dagegen gestimmt. Doch "Gut Ding braucht Weile": Seit 12. Dezember 2005 gilt – als Teil eines Maßnahmenpakets gegen Feinstaub und Luftverschmutzung – Tempo 50 in Wien und auch auf der Westeinfahrt.

Am 10. Oktober 2005 führten die Grünen mit einem Feinstaub-Messgerät eine Messung auf Höhe Hietzinger Kai 203 durch – und stellten fest, dass im (windstillen) Innenbereich des Käthe-Leichter-Hofes der Grenzwert phasenweise fast bis zum Doppelten überschritten wurde!

Bei der Bezirksvertretungssitzung brachten die Grün-Bezirksräte Gerhard Jordan und Roland Vogtenhuber den Antrag ein, die 50 km/h-Beschränkung auf der Westeinfahrt auch scharf zu kontrollieren (und bei der Gelegenheit gleich fußgängerInnenfreundlichere Wartezeiten bei den Ampeln im Bereich der U-Bahn-Station Ober St. Veit einzuführen). Der Antrag wurde gegen die Stimmen der FPÖ der Verkehrskommission zugewiesen.

Doch neben dem Tempolimit muss auch der motorisierte Einpendelverkehr generell reduziert werden – z.B. durch einen massiven Ausbau der Westbahn.

Kurzmeldungen aus dem Bezirk

Bei der Bezirksvertretungssitzung am 14. Dezember 2005 wurde ein (schon vier Jahre zuvor gestellter und damals vertagter) Antrag der Grünen, der 13. Bezirk möge sich an der **“Lokalen Agenda 21”** beteiligen, einstimmig der Planungskommission zugewiesen. Wir hoffen, dass sich für diesen wichtigen Prozess der BürgerInnenbeteiligung, den schon 9 Wiener Bezirke unterstützen, letztlich eine Mehrheit findet.

Zwei Anfragen zum Thema **“Baumfällungen”** brachten die Grünen in der Bezirksvertretungssitzung am 14. Dezember ein: Gefragt wurde nach der Anzahl der geplanten Fällungen im Bezirk im kommenden Jahr, und ob im Zuge des Verkaufs der Liegenschaft Schweizerthalstraße 36/Winzerstraße 1 (ehemaliges Institut für Agrarwirtschaft) und eines dort geplanten Neubaus die zahlreichen Bäume entlang der Winzerstraße gefährdet sind oder nicht. Die Anfragen werden schriftlich beantwortet.

Der Garten der **Villa Primavesi** scheint gerettet zu sein: Relativ überraschend verkaufte die BAWAG-PSK im Herbst 2005 die Liegenschaft an einen Aluminium-Industriellen, der die Villa für Repräsentationszwecke benutzen möchte und, so wird kolportiert, keinen Zubau im Garten anstrebt.

Ein mitten auf dem Gehsteig befindlicher **Hydrant in der Wlassakstraße** wurde nach einem einstimmig angenommenen Grün-Antrag (in der Bezirksvertretungssitzung am 28. September) bereits im November auf die Grünfläche gegenüber von Nr. 27 versetzt und stört so nicht mehr die FußgängerInnen. Die schnelle Reaktion des Magistrats sei ausdrücklich positiv hervorgehoben.

In der BV-Sitzung am 28. September wurde ein Grün-Antrag auf Errichtung eines **Aufzugs zum Hackinger Steg auf der Hietzinger Seite** der Planungskommission zugewiesen. Wir hoffen auf eine baldige positive Behandlung.

Ein Antrag von Grün-Bezirksrat Walter Frank, **Radbügel im Bereich Fasangartengasse/Hofwiesengasse** aufzustellen, wurde der Verkehrskommission zugewiesen. Dort befindet sich nämlich ein Nahversorger, dessen KundInnen zu einem beachtlichen Teil das Fahrrad benutzen.

Umstrittene Flächenwidmung in Ober St. Veit

Im Ortskern von Ober St. Veit sorgt der **“Gründruck”** (Vorentwurf) eines Flächenwidmungsplans (Plandokument Nr. 7654) seit über einem Jahr für Aufregung. Zur öffentlichen Auflage ist es bis jetzt trotz mehrfachen Nachfragens (u.a. seitens der Grünen bereits in der Bezirksvertretungssitzung am 20. April!) nicht gekommen. In dem Entwurf befinden sich mehrere heikle Änderungen: so soll etwa das Ensemble von zwei Streckhöfen (siehe Foto) im Hofbereich bis zu 9 Meter hoch verbaut werden. Bezirksvorsteher Gerstbach (ÖVP) gab zu, dass ihm schon seit 2004 bekannt sei, dass die Raiffeisen-Leasing Immobilienmanagement Ges.m.b.H. auf dem Grundstück in der Einsiedeleigasse Um- bzw. Neubauten errichten wolle. Pikant ist das offensichtliche Naheverhältnis zwischen der Bezirksvorsteherung und dem potenziellen Bauträger: Der Geschäftsführer von Raiffeisen Leasing, Mag. Karlheinz Sandler, ist auch Finanzreferent der ÖVP Hietzing.

Doch auch zwei weitere Punkte sind brisant: In der schmalen Sommerergasse 2 soll ein Heurigengarten verbaut werden, was zwangsläufig zu Problemen bei der Zufahrt

führen würde. Und in der Sommerergasse 6 soll ein Kinderspielplatz, der in den 90er-Jahren errichtet wurde, teilweise verbaut werden. War dort früher einmal ein Kindergarten geplant, so soll nun – laut Vorentwurf des Plandokuments 7654 – die bebaubare Fläche **“zukünftig vorwiegend Wohnzwecken vorbehalten”** sein.

Wir Grünen fordern:

- Keine Verbauung des Spielplatzes in der Sommerergasse! (Der Spielplatz ist eine von allen Generationen genutzte Oase in Ober St. Veit und soll im Besitz der Stadt Wien bleiben!)
- Erhaltung des Ensembles Einsiedeleigasse 4-6!
- Keine Zerstörung des Heurigengartens in der Sommerergasse 2! (Die Sommerergasse muss verkehrsberuhigt bleiben).
- Die sofortige (und seit Monaten fällige) öffentliche Auflage des Plandokuments Nr. 7654 und ein Ende der **“Geheimhaltungspolitik”!**



Alte Häuser in der Einsiedeleigasse – bei Umwidmung droht ein Bauklotz im Hof.

“Rot-grüne” Projekte in Wien

Nach der Wiener Gemeinderatswahl, bei der die SPÖ ihre absolute Mehrheit ausgebaut hat und die Grünen sich von 11 Mandaten auf 14 steigern konnten, kam es wie schon 2001 zu Gesprächen über die Umsetzung von sogenannten **“rot-grünen”** Projekten (zwei der damaligen waren z.B. die Passivhaussiedlung in Floridsdorf und das Biomasse-Kraftwerk in Simmering, die sich beide in Bau befinden).

Diesmal wurden der SPÖ mehrere Dutzend Projekte vorgeschlagen. Zu den wichtigsten gehören u.a. der **“Rad-Highway”** im Wiental, eine Wiener Grundsicherung, die Bevorzugung frauenfreundlicher Betriebe bei der öffentlichen Auftragsvergabe, die Förderung von **“solar cooling”**, die Finanzierung von 1.000 zusätzlichen LehrerInnen für Integration und die Schaffung **“partizipativer Bezirksbudgets”**. Als ein kleineres Projekt wurde auch eine sozial und ökologisch innovative Wohnanlage in der Preyergasse (derzeitige Baustelle des Lainzer Tunnels) vorgeschlagen. Wir hoffen, dass zumindest einiger dieser Vorschläge letztendlich umgesetzt werden können.

Sabine Gretner, neu gewählte grüne Gemeinderätin aus Hietzing (Siedlung Friedensstadt), setzt sich für einige “rot-grüne” Projekte ein.



ÖVP und SPÖ beschließen Vergrößerung des Hofer-Supermarkts in Alt-Lainz!

Der §69 der Wiener Bauordnung lässt "unwesentliche Abweichungen von Bebauungsvorschriften" zu, wenn die Bauausschüsse der Bezirksvertretungen dies beschließen. Doch nicht immer sind diese Änderungen wirklich "unwesentlich": Hochhäuser in einigen Wiener Bezirken wurden beispielsweise um 10, ja 20 Meter höher gebaut. Im Gemeinderats-Wahlkampf kritisierte auch die ÖVP den Missbrauch des §69.

Doch was tut die ÖVP in Hietzing? Gemeinsam mit der SPÖ beschloss sie – gegen den Widerstand von Grünen und FPÖ – bei der Bauausschusssitzung am 5. Dezember 2005 eine Vergrößerung der Fläche des umstrittenen Hofer-Supermarktes in der Versorgungsheimstraße gleich um 317m² auf rund 1.200m²! Die dadurch verloren gehende gärtnerisch auszugestaltete Fläche soll durch einen Grünstreifen kompensiert werden. Wenn die ÖVP die Expansion eines Projekts um über ein Drittel (!) als unwesentlich ansieht, dann kann sie entweder schlecht rechnen oder hat ihre Wahlkampf-Parolen sehr schnell vergessen...



Hier wird ein Supermarkt als zusätzlicher Verkehrserreger entstehen.

Es gibt übrigens auch einen Grün-Antrag vom 28. September, die (benachbarte) Wohnstraße Steinlechnergasse durch entsprechende Gestaltungsmaßnahmen, z.B. eine Verengung und teilweise Begrünung der Mündung der Versorgungsheimstraße, effektiver zu machen, damit sich AutofahrerInnen auch entsprechend verhalten. Dieser Antrag wird im neuen Jahr in der Planungskommission behandelt werden. G.J.



Neuigkeiten vom Hörndlwald

Der Umweltausschuss muss sich demnächst mit einem Grün-Antrag vom 28. September befassen, der fordert, das Tempo der Verjüngungsmaßnahmen im Hörndlwald dahin gehend zu reduzieren, dass pro Jahr nicht 80 bis 100 gesunde Bäume, sondern nur rund die Hälfte gefällt werden sollen. Die gewaltigen Mengen an umgeschnittenen Bäumen irritieren Jahr für Jahr BesucherInnen des Hörndlwalds. Zwar besteht Verständnis dafür, dass kranke Bäume entfernt werden müssen, doch die bloßen Verjüngungsmaßnahmen müssen wohl nicht unbedingt in dem derzeit vorgesehenen Ausmaß weiter geführt werden.

Dem Hörndlwald – genauer gesagt dem Bereich um das leer stehende und verfallende Josef-Afritsch-Heim – steht auch eine Umwidmung bevor (Plandokument Nr. 7711): die bebaubare Fläche und die Bauhöhe sollen vergrößert werden. Obwohl derzeit nur der magistratsinterne Entwurf ("Gründruck") vorliegt und noch nicht der in die öffentliche Auflage kommende sog. "Rotdruck", ist Wachsamkeit geboten. Einer Verbauung am Rande des Lainzer Tiergartens werden die Grünen in Hietzing jedenfalls nicht zustimmen!

TERMINE

"Pflege – wie weiter?" Diskussion der Grünen Hietzing & Penzing mit Pflegeombudsmann Werner Vogt, Gemeinderätin Sigrid Pilz und Martin Berghold (Dipl. Krankenpfleger im GZW): Dienstag, **17. Jänner 2006**, 19 Uhr, Don-Bosco-Haus, St.-Veit-Gasse 25, 1130 Wien.

Sprechstunden der grünen BezirksrätInnen: nach Vereinbarung (Tel. 4000/81832, BR Mag. Gerhard Jordan).

Nächste Sitzung der Hietzinger Bezirksvertretung: Mittwoch, den **15. Februar 2006** um 18 Uhr, Großer Festsaal des Amtshauses (Hietzinger Kai 1-3, 1130 Wien). ZuhörerInnen sind willkommen!

41. Hietzinger Energiestammtisch am Mittwoch, den **1. März 2006** um 19 Uhr im Café Dommayer, Auhofstraße 2, 1130 Wien: "Erneuerbare Energien für Hietzing", mit BR Gerhard Korkisch (SPÖ), BR Edwin Piskernik (ÖVP) und BR Roland Vogtenhuber (GRÜNE).

Grüner **"Stammtisch 55plus"** für SeniorInnen aus Hietzing und Penzing: **jeden 1. Freitag im Monat um 17 Uhr** im Café Wunderer, Hadikgasse 62, 1140 Wien (Nähe U4-Station Hietzing). Die nächsten Termine: 13. Jänner (Ausnahmetag statt 7. Jänner!), 3. Februar und 3. März 2006. Am **3. Februar 2006** ist Heidi Cammerlander (Foto), neu gewählte Gemeinderätin der Wiener Grünen, zu Gast. Sie ist für den Themenbereich "Sozialpolitik" zuständig.



An einen Haushalt

Treffen der Bezirksgruppe jeden 1. und 3. Mittwoch des Monats um 19.30 Uhr beim „Lustigen Radfahrer“ in der Rohrbacherstraße 21. Wir freuen uns auf Ihr Kommen! <http://hietzing.gruene.at>
(Der Termin am 4. Jänner 2006 entfällt!)

Die Hietzinger Grünen wünschen Ihnen ein gutes neues Jahr!

Die Hietzinger Grünalternativen Nr.4, Winter 2005; bei Unzustellbarkeit an: Die Grünen Hietzing, Postfach 268, 1131 Wien, Zulassungsnummer: GZ02Z031850M, Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt: 1070 Wien, P.b.b.